

Am BK Essen wurde Lehrerin niedergestochen

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 5. September 2025 13:41

Ein Albtraumszenario.

Stelle mir vor, dass wäre an meiner Schule passiert. Schon traurig, dass Schüler mit dem Messer zur Schule gehen.

<https://www.welt.de/vermisches/ar...mit-messer.html>

Beitrag von „Kiggie“ vom 5. September 2025 20:44

[Zitat von fachinformatiker](#)

dass Schüler mit dem Messer zur Schule gehen.

Wobei in den Artikeln bisher nichts davon steht, ob er Schüler an dieser Schule war.

Alles Gute an die Lehrkraft. Albtraumszenario - ja!

Habe ich Angst davor - nein!

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. September 2025 23:42

Hier Hintergründe von der Tagesschau:

<https://www.tagesschau.de/inland/regiona...-essen-100.html>

News4teachers:

<https://www.news4teachers.de/2025/09/messer...mstellt-schule/>

Der Spiegel:

Zitat

Bei dem mutmaßlichen Täter handele es sich um einen Schüler des Kollegs, einen 17-jährigen Kosovaren, erfuhr die Nachrichtenagentur dpa demnach aus Sicherheitskreisen.

<https://www.spiegel.de/panorama/justi...f8-30b48e14aa66>

Beitrag von „Gymshark“ vom 6. September 2025 00:24

Ich hoffe, die Kollegin wird diesen schlimmen Angriff möglichst ohne bleibende Schäden überstehen.

Die Schlüsse vom Oberbürgermeister finde ich fragwürdig. Das Messer selbst hat keinen Menschen verletzt, es war der Jugendliche. Wer die Absicht hat, einen anderen Menschen zu verletzen, wird Wege hierfür finden, weswegen Waffenverbotszonen o.ä. auf mich immer etwas lebensfremd wirken. Gleichzeitig müssen wir uns bewusst machen, dass es **keine** absolute Sicherheit gibt. Wir sind tagtäglich von Menschen umgeben, die zumindest theoretisch in der Lage wären, unsere gesundheitliche Unversehrtheit erheblich zu beeinträchtigen. Die Herausforderung im Leben ist, sich diesem Axiom bewusst zu sein, aber dennoch möglichst resilient durch das Leben zu gehen, statt in einen dauerpanischen Zustand zu verfallen, an dem man am Ende psychisch zerbricht.

Ich hoffe, der Jugendliche wird zeitnah die gerechte Strafe für sein Verhalten erhalten. Wir hatten uns letztens im Forum noch über Schulausschlüsse unterhalten. Das ist ein Fall, bei dem ich mir im Sinne der Schulgemeinschaft wünschen würde, dass dieser Jugendliche in absehbarer Zeit nicht mehr diese Schule betreten wird.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. September 2025 00:37

Zitat von Gymshark

Ich hoffe, der Jugendliche wird zeitnah die gerechte Strafe für sein Verhalten erhalten. Wir hatten uns letztens im Forum noch über Schulausschlüsse unterhalten. Das ist ein Fall, bei dem ich mir im Sinne der Schulgemeinschaft wünschen würde, dass dieser

Jugendliche in absehbarer Zeit nicht mehr diese Schule betreten wird.

Der Junge ist 17 und strafmündig. Bei versuchtem Mord wird er für eine längere Zeit Bedenkzeit erhalten - und je nach Gutachten und Prognose anschließend in einer "betreuten Einrichtung" verbleiben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. September 2025 04:06

Traurig, dass im ganzen Tagesschauartikel mit keinem Wort die Lehrerin erwähnt wird und wie es ihr geht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. September 2025 04:11

[Zitat von Gymshark](#)

...Das Messer selbst hat keinen Menschen verletzt, es war der Jugendliche. Wer die Absicht hat, einen anderen Menschen zu verletzen, wird Wege hierfür finden, weswegen Waffenverbotszonen o.ä. auf mich immer etwas lebensfremd wirken. ..

So wie Schusswaffen niemanden töten? Naja.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. September 2025 06:35

[Zitat von Quittengelee](#)

So wie Schusswaffen niemanden töten? Naja.

Ja, das ist tatsächlich so. Der Mensch dahinter tötet.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. September 2025 07:37

[Zitat von Quittengelee](#)

Traurig, dass im ganzen Tagesschauartikel mit keinem Wort die Lehrerin erwähnt wird und wie es ihr geht.

Dort steht doch: "Rettungskräfte haben sie vor Ort versorgt, danach kam sie schwer verletzt ins Krankenhaus und ist inzwischen stabil." Vermutlich weiß man nichts Weiteres.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. September 2025 09:15

[Zitat von Quittengelee](#)

Traurig, dass im ganzen Tagesschauartikel mit keinem Wort die Lehrerin erwähnt wird und wie es ihr geht.

Das ist Opferschutz. Wie Hummelbee schreibt, ist im Artikel genug Info enthalten. Mehr muss man nicht wissen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. September 2025 09:56

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Ja, das ist tatsächlich so. Der Mensch dahinter tötet.

Je mehr Schusswaffen in Privatbesitz sind, desto mehr Amokläufe und Todesopfer gibt es. Natürlich hat die Verfügbarkeit auch etwas mit dem Gebrauch zu tun.

Das Argument, wer wen umbringen wolle, finde schon einen Weg und deswegen müssen man sich keine Gedanken um die Sicherheit machen, finde ich etwas zu kurz gedacht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 6. September 2025 10:28

Jemand, der jemanden kennt, der dort arbeitet, hat gestern erzählt, dass die angegriffene Kollegin angeblich [Kopiergeld](#) eingesammelt hat. Das gefiel nicht. Ob die Info stimmt, weiß ich nicht.

Die Maßnahmen der Stadt sind genauso hilflos, wie Messerverbotzonen in Innenstädten und Bahnhöfen usw., aber wirklich viel anderes kann man halt nicht tun, wenn man nicht flächendeckend Metalldetektoren im Eingangsbereich einführen möchte. Ich habe - als das Thema Messerangriffe letztes Jahr mal in einem Kurs aufkam - mal gefragt, wer denn jetzt gerade eins dabei hat. Verlegenes Grinsen, Rumgedruckse. Ergebnis, im Endeffekt fast alle männlichen Teilnehmer. Noch vor der Pandemie war das an meinem damaligen Gymnasium bereits ein heißes Thema in Klasse 6. Dass Messer in Schulen mitgeführt werden, dürfte realistisch betrachtet keine Seltenheit sein und stellt ein latentes Dauerrisiko dar.

Beitrag von „Emerald“ vom 6. September 2025 11:13

[Zitat von Maylin85](#)

Jemand, der jemanden kennt, der dort arbeitet, hat gestern erzählt, dass die angegriffene Kollegin angeblich [Kopiergeld](#) eingesammelt hat. Das gefiel nicht. Ob die Info stimmt, weiß ich nicht.

Das wundert mich absolut nicht. Bei 'meinem' Schüler war der Auslöser, dass ich ihn aufforderte, sein Englischbuch aufzuschlagen. Es lag schon auf dem Tisch, aber die richtige Seite zu öffnen war zu viel verlangt. Man steckt eben nicht drin im Kopf von hochaggressiven, antisozialen, kriminellen Psychopathen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. September 2025 12:00

[Zitat von Quittengelee](#)

Je mehr Schusswaffen in Privatbesitz sind, desto mehr Amokläufe und Todesopfer gibt es. Natürlich hat die Verfügbarkeit auch etwas mit dem Gebrauch zu tun.

Das Argument, wer wen umbringen wolle, finde schon einen Weg und deswegen müssen man sich keine Gedanken um die Sicherheit machen, finde ich etwas zu kurz gedacht.

Es hängt sehr viel am Zugang zu Schusswaffen.
Copilot gibt folgenden Vergleich aus:

Land	Todesfälle (jährlich)	Rate pro 100.000 Einwohner	Hauptursachen
USA	ca. 15.000	ca. 12	Gewalt, leichte Verfügbarkeit
Deutschland	ca. 1.000-1.200	ca. 0,1	Suizide, seltener Gewalt

Beitrag von „misspoodle“ vom 6. September 2025 13:02

[Zitat von Maylin85](#)

Ich habe mal gefragt, wer denn jetzt gerade eins (Messer) dabei hat. Verlegenes Grinsen, Rumgedruckse. Ergebnis, im Endeffekt fast alle männlichen Teilnehmer.

Das ist wirklich viel! Hätte ich nicht gedacht. Scheint eine Art Statussymbol zu sein.

Beitrag von „chemikus08“ vom 6. September 2025 13:12

Vielleicht ist die Sache mit der Waffenverbotszone gar nicht so schlecht. Nicht das Waffen vorher erlaubt gewesen wären. Aber nachdem ich jetzt lese, dass auch die Security nicht in die Taschen schauen darf, dann würden Waffenverbotszonen aber anlasslose Kontrollen durch die Polizei ermöglichen. Gelegentliche Stichproben würden in der Anfangszeit, und davon bin ich überzeugt, eine Vielzahl von Verstößen ergeben. Dann hätte man aber einen Ausgangspunkt von dem aus Gesellschaft und Politik weitere Maßnahmen ableiten könnten. Im Moment verstehe ich, wenn Kollegen zunehmend mit einem unguten Gefühl die Schulen, zumindest bestimmte Schulen, betreten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. September 2025 13:25

[Zitat von Maylin85](#)

Ich habe - als das Thema Messerangriffe letztes Jahr mal in einem Kurs aufkam - mal gefragt, wer denn jetzt gerade eins dabei hat. Verlegenes Grinsen, Rumgedruckse. Ergebnis, im Endeffekt fast alle männlichen Teilnehmer. Noch vor der Pandemie war das an meinem damaligen Gymnasium bereits ein heißes Thema in Klasse 6. Dass Messer in Schulen mitgeführt werden, dürfte realistisch betrachtet keine Seltenheit sein und stellt ein latentes Dauerrisiko dar.

Was für Messer und warum?

Ich war mal zu einer Konferenz in Frankfurt unterwegs, hatte ein (gutes) Klappmesser dabei (‚Picknickfähigkeit‘ für zwei Tage) und beim Rausgehen am Bahnhof lief ich direkt durch die Waffenverbotszone durch.

Ist mir erst später gedämmert, weil ich tatsächlich MEIN Messer nicht mit dem Messer als Waffer assoziiere. Aber ich vermute, ein Großteil deiner BK-Schüler schmiert sich mittags kein Brötchen damit?

Beitrag von „Maylin85“ vom 6. September 2025 13:40

Das war noch vor BK Zeiten. Nein, keine Taschenmesser. Und "warum" konnte oder wollte auch keiner so richtig benennen. "Hat man halt". Ich hab mich nie auch nur ansatzweise gefährdet gefühlt, das waren alles nette, entspannte Leute. Bei der Schülerklientel, die ich jetzt so habe, wäre mir bei dem Gedanken allerdings auch nicht ganz wohl.

[Emerald](#)

Oh wow, das ist heftig! Passierte das aus dem Nichts oder handelte es sich um einen Schüler mit bekannten emotional-sozialen Störungen? (falls du das beantworten kannst)

Beitrag von „Meer“ vom 6. September 2025 14:38

Vielleicht sollte man sich langsam mal Gedanken machen, was man präventiv tun kann, statt hinzunehmen, dass die Gewaltbereitschaft und die allgemeine Verrohung der Gesellschaft immer weiter zunimmt.

Der Lehrkraft, allen dort Anwesenden und dem näheren Umkreis kann man nur wünschen, dass sie mit der entsprechenden Unterstützung einen guten Weg mit dem Erlebten finden.

Beitrag von „Gymshark“ vom 6. September 2025 15:12

Besteht nur bei mir der Eindruck oder entwickelt sich das Messer in Deutschland langsam zum Gegenstück zur Schusswaffe in den USA in Bezug auf gesellschaftliche Akzeptanz und Verwendung im Rahmen von strafrechtlich relevanten Übergriffen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. September 2025 16:30

es gibt in den USA sicherlich auch sehr viele Messerangriffe, von denen wir nichts mitbekommen.

Messer sind halt viel einfacher zu erwerben-

Beitrag von „Moebius“ vom 6. September 2025 16:58

Zitat von Quittengelee

Je mehr Schusswaffen in Privatbesitz sind, desto mehr Amokläufe und Todesopfer gibt es.

Diese Vereinfachung ist offensichtlich falsch. In den USA gibt es viele solche Taten bei einer hohen Verbreitung von Schusswaffen, in der Schweiz und skandinavischen Ländern gibt es bei einer fast identisch hohen Verbreitung fast gar keine.

Die Verfügbarkeit von Schusswaffen erleichtert es Tätern solche Taten zu begehen und macht sie folgenschwere, sie löst solche Taten aber nicht aus.

Beitrag von „Kris24“ vom 6. September 2025 17:47

Zitat von Moebius

Diese Vereinfachung ist offensichtlich falsch. In den USA gibt es viele solche Taten bei einer hohen Verbreitung von Schusswaffen, in der Schweiz und skandinavischen Ländern gibt es bei einer fast identisch hohen Verbreitung fast gar keine.

Die Verfügbarkeit von Schusswaffen erleichtert es Täten solche Taten zu begehen und macht sie folgenschwerer, sie löst solche Taten aber nicht aus.

Trotzdem gibt es in der Schweiz Probleme dank der vielen Waffen, wenn auch eher häuslich bzw. bei erweiterten Suizid. Die Diskussion gibt es auf jeden Fall regelmäßig in der Schweiz, auch wenn es nicht in die deutschen Nachrichten schafft.

<https://www.news.admin.ch/de/nsb?id=104306>

Aber gegen Tradition ist man machtlos und Armeewaffen zuhause zu lagern, ist in der Schweiz Tradition. Dafür haben sie ein strenges Tempolimit, das schaffen wir nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. September 2025 18:37

Zitat von Moebius

Diese Vereinfachung ist offensichtlich falsch. In den USA gibt es viele solche Taten bei einer hohen Verbreitung von Schusswaffen, in der Schweiz und skandinavischen Ländern gibt es bei einer fast identisch hohen Verbreitung fast gar keine.

Die Verfügbarkeit von Schusswaffen erleichtert es Täten solche Taten zu begehen und macht sie folgenschwerer, sie löst solche Taten aber nicht aus.

Ändert aber nichts an der Zunahme von Gewaltvorfällen mit Messern.

"Armut, geringe Bildung, kriminelle Freundeskreise, eigenes Gewalterleben und gewaltverherrlichende Männlichkeitsnormen." Sind Studien zufolge Ursachen für erhöhten Einsatz von Messern.

Man hat aber auch festgestellt, dass Jugendliche Messer schneller einsetzen, wenn sie sie dabei haben, obwohl nicht geplant war, damit eine Tat zu begehen.

Natürlich ist nicht jeder Messerbesitzer ein potentieller Täter, das Herumtragen von Messern macht ihren Einsatz aber wahrscheinlicher. M.a.W. das nehmen junge Männer nicht mit, um Rindenschiffchen zu schnitzen.

Beitrag von „Moebius“ vom 6. September 2025 19:06

Deine Antwort geht komplett an meinem Beitrag vorbei. Du hast geschrieben, dass die hohe Verfügbarkeit von Schusswaffen zu Amokläufen führt, ich habe begründet, dass das falsch ist. Zu Messern habe ich mich überhaupt nicht geäußert. Zu denen gilt aber ähnliches - die Verfügbarkeit verschlimmert das Ergebnis, ist aber nicht die Ursache.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. September 2025 19:24

Ja und? Es wurde geschrieben, dass Messer kein Problem seien sondern der Nutzer. Das ist natürlich logisch, aber völlig egal im Kontext dessen, ob das Mitführen von Messern verboten und das Verbot kontrolliert werden sollte. Wenn kein Messer im Rucksack ist, kann man auch niemanden abstechen.

Der Vergleich zwischen der Schweiz und den USA ist ebenso egal. In der Schweiz braucht man eine Lizenz und dort stehen Waffen in Schränken rum, während in den USA jeder Proll im Laden halbautomatische Waffen shoppen kann. Natürlich ist der Missbrauch dort höher und eine Verschärfung des Waffengesetzes dringend vonnöten, eben damit nicht die falschen Leute ungehindert Zugang dazu haben.

Beitrag von „Moebius“ vom 6. September 2025 20:09

Das ist wieder einmal ein Beitrag unter dem Motto "Ich hab eine Meinung, nerv mich nicht mit Fakten."

[Zitat von https://de.wikipedia.org/wiki/Waffengesetz_\(Schweiz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Waffengesetz_(Schweiz))

Die schweizerische Waffengesetzgebung gilt als eine der liberalsten der Welt, da Besitz und Erwerb von Waffen und Munition grundsätzlich jedem unbescholtenen Bürger gestattet wird, sofern das Gesetz dazu keine besonderen Bestimmungen enthält.

Und auch in den USA kann nicht jeder "Proll eine halbautomatische Waffe shoppen", es gibt sehr unterschiedliche Gesetzgebung in den einzelnen Bundesstaaten und die, mit den strengeren Regelungen sind nicht unbedingt die, mit dem kleineren Problem.

Aber klar, der Täter von Essen hätte den Mordversuch sicher nicht begangen, wenn er auf dem Weg dahin eine Messerverbotszone passiert hätte und dort eine Ordnungswidrigkeit wegen des Mitführen eines Messers riskiert hätte.

Beitrag von „kodi“ vom 6. September 2025 21:06

[Zitat von Maylin85](#)

Ich habe - als das Thema Messerangriffe letztes Jahr mal in einem Kurs aufkam - mal gefragt, wer denn jetzt gerade eins dabei hat. Verlegenes Grinsen, Rumgedruckse. Ergebnis, im Endeffekt fast alle männlichen Teilnehmer.

War in meiner Kindheit auch so. Es gab aber quasi keine Messerstechereien.

Darum halte ich auch nichts von den Waffenverbotszonen. Reine Symbolpolitik.

Die viel wichtigere Frage wäre, wieso heute die Bereitschaft so hoch ist, Messer als Waffe auch einzusetzen.

Beitrag von „Kris24“ vom 6. September 2025 21:18

Waffenverbotzone erlaubt Kontrollen. Das ist der Sinn laut Polizei. Es muss aber auch kontrolliert werden, sonst bringt es nichts.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 6. September 2025 21:48

Zitat von kodi

Die viel wichtigere Frage wäre, wieso heute die Bereitschaft so hoch ist, Messer als Waffe auch einzusetzen.

Ich glaube, diese Frage kannst du dir selbst leicht beantworten.

Habe das Glück, keine Problemklassen am BK zu haben und habe mich noch nie unsicher gefühlt.

Die Frage ist eher, was eine einzelne Lehrkraft machen kann. Zuerst würde ich keine Eskalation mehr zulassen. Wenn jemand kein [Kopiergeld](#) hat, würde ich es vermerken und den Rest dem Schulleiter überlassen.

Wenn jemand wegen einer Note streitet, soll er die bessere Note bekommen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. September 2025 21:50

Zur Schweiz:

<https://www.ch.ch/de/sicherheit-...ur-welche-waffe>

"Das Gesetz teilt die Waffen in drei Kategorien ein: meldepflichtige, bewilligungspflichtige und verbotene Waffen. Je nach Art der Waffe **benötigen Sie einen Vertrag, einen Waffenerwerbsschein oder eine Ausnahmegewilligung.**

...

"Verbotene Waffen z.B. halbautomatische Feuerwaffen mit grossem Magazin, Maschinengewehre, Elektroschockgeräte, Dolche automatische Messer, Schmetterlingsmesser, Schlagringe"

Edit: abgesehen von den aktuell gelten Gesetzen bin ich sicher, dass die Schweiz eine Lösung fände, wenn sich jedes Jahr Amokläufe an Schulen ereigneten.

Zu den USA:

<https://www.srf.ch/news/internati...ieder-scheitern>

"Manche Bundesstaaten haben nur schwache Gesetze, andere haben die Schraube angezogen. Illinois hat vor kurzem ein Verbot von halbautomatischen Gewehren erlassen. **In Kalifornien sind die Waffengesetze besonders streng - wenigstens für US-Verhältnisse. Das scheint zu wirken: Im landesweiten Vergleich werden dort wenig Waffentote gezählt.**" Der Fall verdeutlicht aber: Die USA sind ein Flickenteppich, wenn es um Waffengesetze geht. Adam Winkler, Experte für Waffengesetze an der University of California, sagt im Interview mit dem Sender PBS: «Waffengesetze können fast nicht wirksam sein, wenn ein Kalifornier im benachbarten Arizona oder Nevada eine Waffe kaufen kann, die in Kalifornien verboten ist.»

Die Lösung wären landesweite Gesetze; Verbote von halbautomatischen Gewehren und Magazinen, die viele Patronen enthalten. Waffen, mit denen in kürzester Zeit viele Menschen getötet werden können. Oder eine lückenlose Überprüfung von Waffenkäufern."

Also ja, ganz offensichtlich deuten Fakten darauf hin, dass strengere Regeln weniger Tote zur Folge haben.

Das fängt schon bei so traurigen Unfällen an, bei denen Kinder mit ungesichert rumliegenden Waffen spielen und sich selbst erschießen.

[Zitat von Moebius](#)

Aber klar, der Täter von Essen hätte den Mordversuch sicher nicht begangen, wenn er auf dem Weg dahin eine Messerverbotszone passiert hätte und dort eine Ordnungswidrigkeit wegen des Mitführen eines Messers riskiert hätte.

Das wiederum weißt du woher?

Schon amüsant, dass ausgerechnet du anderen vorwirfst, sich nicht an Fakten zu halten.

Beitrag von „Gymshark“ vom 7. September 2025 00:18

[Zitat von fachinformatiker](#)

Wenn jemand wegen einer Note streitet, soll er die bessere Note bekommen.

Wenn jemand die bessere Note bekommen möchte, soll er dies auf Basis von Fakten begründen. Man bekommt nicht automatisch Recht, weil man das lautere Organ hat. Es ist super schwierig, zu erkennen, *wann* eine Situation auszufern droht, aber ich würde dir insofern

Recht geben, dass wir in solchen Situationen nicht den Helden spielen sollten, sondern, wenn wir merken, dass gerade etwas schief läuft, entweder versuchen, die Situation zu entschärfen (z.B. Ablenkung oder Besänftigung), oder, sollte auch das nicht mehr möglich sein, uns selbst zwecks Selbstschutz möglichst weit aus der Situation herausnehmen und räumlich distanzieren.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 7. September 2025 08:09

Zitat von Quittengelee

Je mehr Schusswaffen in Privatbesitz sind, desto mehr Amokläufe und Todesopfer gibt es.

Der Zusammenhang stimmt so auch nicht direkt. Wenn man einmal Deutschland und im Vergleich die wesentlich stärker bewaffneten Länder Schweiz und Finnland vergleicht, merkt man das beispielsweise.

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. September 2025 08:10

Es ist in unserem Job völlig unrealistisch, jede Art von Konflikt oder "Verstimmung des Gegenübers" zu vermeiden. Wenn jemand ausrastet, weil er eine Seite umblättern soll, ist das keine Situation, der man präventiv begegnen kann.

Das Problem sind immer mehr Jugendliche mit kurzer Zündschnur. Wenn die dann gerade zufällig ein Messer in der Tasche haben, ist das halt doof.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 7. September 2025 08:11

Zitat von Quittengelee

In der Schweiz braucht man eine Lizenz und dort stehen Waffen in Schränken rum, während in den USA jeder Proll im Laden halbautomatische Waffen shoppen kann.

In der Schweiz kriegt jeder Wehrpflichtige sein eigenes Sturmgewehr mit nach Hause. Das muss er nicht mal kaufen.

Als Anekdote:

"AB 15 JAHREN: STURMGEGWEHR

Wer 15-jährig ist, kann sich für einen Jungschützenkurs anmelden. In diesen Kursen wird der Umgang mit dem Sturmgewehr 90 der Schweizer Armee geübt. Geschossen wird auf 300 Meter. Auf dieselbe Distanz wird auch mit dem Standardgewehr geschossen."

<https://www.swissshooting.ch/de/schiesssport...n-schiesssport/>

Beitrag von „Ratatouille“ vom 7. September 2025 09:23

Wir lösen die Verstimmungen auch gar nicht unbedingt aus. Ich habe mal in einem Sozialprojekt mit arbeitslosen jungen Menschen gearbeitet. Einmal kam mir einer im engen Gang unserer Barracke mit der randvollen Kanne aus der Kaffeemaschine entgegen. Ich sagte sowas wie "Super, du hast schon Kaffee gemacht", er riss die Arme hoch, wir kämpften und mit Glück konnte ich erreichen, dass der brühheiße Kaffee an den Wänden landete und nicht auf meinem Kopf. Ein Messer will ich mir in der Situation lieber nicht vorstellen. Es stellte sich heraus, dass er am Abend zuvor seine Stütze abheben wollte, auf die er seit Tagen schmerzlich gewartet hatte, sie aber mal wieder zu spät angewiesen worden war. Er ist in der Post ausgerastet, wurde von der Polizei abgeführt und hatte die Nacht in der Psychiatrie verbracht. Ich war einfach die erste von uns, die ihn an diesem Morgen angesprochen hat. Die Jugendlichen waren gerne in dem Projekt, im Alltag waren sie umgänglich, solidarisch und empathisch. Aber natürlich hatten sie alle möglichen Probleme, dieselben, die sie auch schon hatten, als sie noch zur Schule gingen.

Beitrag von „Emerald“ vom 7. September 2025 14:50

 [Zitat von Maylin85](#)

Emerald

Oh wow, das ist heftig! Passierte das aus dem Nichts oder handelte es sich um einen Schüler mit bekannten emotional-sozialen Störungen? (falls du das beantworten kannst)

Ja, es handelt sich um einen ESE-Schüler. Das wurde zuvor immer als Entschuldigung für Fehlverhalten (z.B. häufige Beleidigungen und Bedrohungen gegen Klassenkameraden, aber auch körperliche Übergriffe) von der Klassenleitung genutzt. Und genau da liegt das Problem - statt einzugreifen, schaut man weg und erklärt 'alles' mit einer Diagnose. Das hilft weder dem Schüler selbst noch allen anderen Beteiligten. ESE bedeutet ja nicht, dass man gar nicht zurechnungsfähig ist und sein Verhalten nicht steuern kann.

In meiner Klasse war ein Schüler, der bevor er explodiert ist immer alleine den Raum verlassen durfte. Das war so abgesprochen und er konnte sich dann gut selbst regulieren. [Expertin im Thema bin ich aber absolut nicht. Ich wollte nur ein Beispiel, wie man mit sehr auffälligen ESE-SuS umgehen kann, nennen.]

Beitrag von „Ratatouille“ vom 7. September 2025 16:20

Vielleicht habt ihr den Beitrag zum Thema noch nicht gesehen.

Wilhelm Heitmeyer im Spiegel vom 7.7.2025 (Paywall): <https://is.gd/d02fkX>
Bericht über den Artikel: <https://is.gd/Hi4s3h>

Beitrag von „Emerald“ vom 7. September 2025 17:02

Danke für die Verlinkungen. Habe den zweiten Artikel gelesen und bin erschrocken, dass meine Wahrnehmung nicht nur eine einzelne subjektive Meinung, sondern leider tatsächlich durch Studien belegbar ist.

Beitrag von „plattypus“ vom 7. September 2025 17:05

Zitat von Gymshark

Ich hoffe, der Jugendliche wird zeitnah die gerechte Strafe für sein Verhalten erhalten. Wir hatten uns letzstens im Forum noch über Schulausschlüsse unterhalten. Das ist ein Fall, bei dem ich mir im Sinne der Schulgemeinschaft wünschen würde, dass dieser Jugendliche in absehbarer Zeit nicht mehr diese Schule betreten wird.

Und ich würde mir wünschen, dass unser Staat sich endlich mal wehrhaft zeigt, also 5 Jahre Jugendstrafe für den Mordversuch und anschließende Abschiebung samt Verbot der Wiedereinreise. Das wir überhaupt darüber diskutieren ob der Schüler evtl. doch die Schule wieder besuchen könnte, zeigt mir schon, dass es wieder total in die falsche Richtung geht. Es geht in erster Linie darum die Gesellschaft zukünftig vor dem Straftäter zu schützen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 7. September 2025 17:52

Mal sehen wann die ersten Lehrer mit sowas...

<https://www.schlachthausfreund.com/produkte/stech...chuttschuerzen/>

...in der Klasse stehen.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 13. September 2025 13:55

<https://www.welt.de/politik/deutsc...er-sterben.html>

Hätte ein islamistisches Motiv bei Kosovaren eher nicht vermutet. Die betroffene Lehrerin ist leider ein Zufallsopfer, weil keine anderen geeigneten Opfer gefunden wurden. Krass.

Hat also diesmal nichts mit der Aufgabe als Lehrperson zu tun.

Hoffe, dass wir so etwas bei uns nicht erleben müssen.

Beitrag von „Meer“ vom 13. September 2025 14:16

<https://www.lehrerforen.de/thread/69029-am-bk-essen-wurde-lehrerin-niedergestochen/>

[Zitat von fachinformatiker](#)

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article111111111.html>

Hätte ein islamistisches Motiv bei Kosovaren eher nicht vermutet. Die betroffene Lehrerin ist leider ein Zufallsopfer, weil keine anderen geeigneten Opfer gefunden wurden. Krass.

Hat also diesmal nichts mit der Aufgabe als Lehrperson zu tun.

Hoffe, dass wir so etwas bei uns nicht erleben müssen.

Wenn man sich ein bisschen mit Extremismus und Radikalisierung von Menschen auseinandersetzt wird deutlich, dass eine islamistische Radikalisierung Menschen aller Ethnien betreffen kann.

Beitrag von „Gymshark“ vom 13. September 2025 14:22

Es gibt circa 500.000 Kosovaren (m/w/d) in Deutschland und der Islam ist mit über 90% die häufigste Religion im Kosovo. Bei bisherigen Taten mit islamistischem Motiv in den letzten Jahren, die mediale Aufmerksamkeit erlangten, waren zwar eher Täter (m/w/d) anderer Staatsbürgerschaften vertreten, aber grundsätzlich gibt es islamistische Tendenzen in unterschiedlichen Ausprägungen in vielen Ländern, in denen der Islam die häufigste Religion darstellt.

Der Täter war noch sehr jung, aber ich erinnere mich, letzters davon gehört zu haben, dass der Verfassungsschutz (Korrigiert mich, wenn ich da falsch liegen sollte!) bekannt gab, dass extremistische Gewalttäter inzwischen deutlich jünger sind als dies vor einigen Jahren noch der Fall war.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. September 2025 15:31

[Zitat von fachinformatiker](#)

Hätte ein islamistisches Motiv bei Kosovaren eher nicht vermutet. Die betroffene Lehrerin ist leider ein Zufallsopfer, weil keine anderen geeigneten Opfer gefunden wurden. Krass.

Hat also diesmal nichts mit der Aufgabe als Lehrperson zu tun.

Ich frage mich gerade, ob ich das jetzt gut oder schlecht finden soll.

Was mir nicht gefällt ist die Tatsache, dass die Vorgeschichte ein Pfefferspray-Angriff war. Den hatten wir kürzlich erst mal wieder gehabt.

Beitrag von „Meer“ vom 13. September 2025 17:12

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich frage mich gerade, ob ich das jetzt gut oder schlecht finden soll.

Was mir nicht gefällt ist die Tatsache, dass die Vorgeschichte ein Pfefferspray-Angriff war. Den hatten wir kürzlich erst mal wieder gehabt.

In NRW gibt es ja in den Schulberatungsstellen die SystEx-Stellen. Vielleicht holt ihr euch die mal ins Boot, wenn es solche Vorfälle gibt.

Beitrag von „Frau Pfau“ vom 13. September 2025 17:22

Alles in allem gibt es viel Gelaber, während die Lehrer ihre Schnauze nicht aufmachen dürfen.

Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2025 17:41

[Zitat von Frau Pfau](#)

Alles in allem gibt es viel Gelaber, während die Lehrer ihre Schnauze nicht aufmachen dürfen.

Welches „Gelaber“ meinst du und inwiefern meinst du dürften Lehrkräfte „ihre Schnauze nicht aufmachen dürfen“? Etwas weniger inhaltsleer und polemisch wäre hilfreich, um dich tatsächlich verstehen zu können.

Beitrag von „Frau Pfau“ vom 13. September 2025 18:03

Die Lehrkraft muss sich viel gefallen lassen. Familiäre Verhältnisse, Probleme im bestimmten Lebensalter werden berücksichtigt, kulturelle Unterschiede, Anspannung zwischen den SuS aus verschiedenen Gründen... Nichts wird besser. SuS lernen NICHTS.

Beitrag von „Kris24“ vom 13. September 2025 18:19

Zitat von Frau Pfau

Die Lehrkraft muss sich viel gefallen lassen. Familiäre Verhältnisse, Probleme im bestimmten Lebensalter werden berücksichtigt, kulturelle Unterschiede, Anspannung zwischen den SuS aus verschiedenen Gründen... Nichts wird besser. SuS lernen NICHTS.

Kenne ich nicht. Klingt für mich nach Stammtischgeschwätz (leere Worte, Parolen, eben Gelaber).

Ich habe nach dem Referendariat an drei Schulen jeweils mindestens 5 Jahre unterrichtet darunter eine Gesamtschule in einer Großstadt, ich musste mir nie Beleidigungen oder gar Gewalt gefallen lassen. Oder was meinst du?

Beitrag von „Frau Pfau“ vom 13. September 2025 18:24

Die Gewalt egegenüber der Lehrkraft kommt nicht von SuS, sondern steht die LK unter enormem Druck, um viel zu viel zu schaffen.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 13. September 2025 18:30

[Zitat von Frau Pfau](#)

Die Lehrkraft muss sich viel gefallen lassen. Familiäre Verhältnisse, Probleme im bestimmten Lebensalter werden berücksichtigt, kulturelle Unterschiede, Anspannung zwischen den SuS aus verschiedenen Gründen... Nichts wird besser. SuS lernen NICHTS.

Du meinst wahrscheinlich, dass wir wenige Sanktionsmöglichkeiten haben. Also Problemschüler einfach ausschulen, in den Folterkeller schicken oder in die Ecke stellen geht schon lange nicht mehr.

Beitrag von „Kris24“ vom 13. September 2025 18:30

[Zitat von Frau Pfau](#)

Die Gewalt egegenüber der Lehrkraft kommt nicht von SuS, sondern steht die LK unter enormem Druck, um viel zu viel zu schaffen.

Ich verstehe deinen Satz nicht. Hier im Thread ging es doch um Gewalt von Schülern gegen Lehrer? Was meinst du mit viel zu viel zu schaffen?

Und ja, Gewalt gegen eine Lehrkraft habe ich auch schon erlebt, einmal hatte ich das Glück, die Stunde vor meiner Kollegin zu unterrichten (ich hatte zuerst vergessene Hausaufgaben angemahnt, meine Kollegin danach auch und dann rastete der Schüler aus). Aber immer gab es Konsequenzen (bis hin zum Schulausschluss).

Beitrag von „Kapa“ vom 13. September 2025 18:41

Ich muss mich mal kurz outen in verschiedener Sicht:

Als ich Kosovare hörte dacht ich gleich an islamisch begründete Tat ☐ die kosovaren die ich kenne sind alle muslimen.

Was das Messer angeht:

In meiner Jugend hatten bei uns in der Schule vor allem die Russlanddeutschen die Messer bei. Ich hab mir das als Schüler irgendwann auch angewöhnt weil es ein besseres Sicherheitsgefühl mit sich brachte. In der Schulzeit wurde ich bzw Freunde vier mal „abgezogen“ unter Vorhalt eines Messers. Keine schöne Erfahrung wenn man nicht weiß wie man damit umgehen soll (auch wenn man es weiß nicht).

In der Zeit im Abitur, Bundeswehr und danach hab ich mittlerweile eine Menge Fortbildungen und Seminare zum Umgang mit Messer im Zuge von Kampfkunst/Sport gehabt und bin bis heute der Meinung: wenn Messer im Spiel ist dann all in ODER run. Jemand der mit umgehen kann macht in Sekunden Hack aus dir.

In meiner Schule (rurales Brandenburg) laufen unsere deppenpseudonazis manchmal auch mit Messer rum oder Prollen rum das sie damit ja Safe sind und die macker.

In meiner AG zur Selbstverteidigung hatte ich letztes Jahr zwei solcher Dödel aus Klasse 8/9 die ganz groß die Gusche aufgerissen haben. Nach einer kurzen Demonstration mit einem von mir gestellten weißen Shirt und einem Rotstift war dann Ruhe.

Für das Opfer ist das fatal ich finde aber, dass wir als Lehrkräfte durchaus auch regelmäßig bei sowas geschult werden sollten. Einfach weil wir quer durch die Gesellschaft zu tun haben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2025 18:57

Wie soll eine Schulung d.E. aussehen, wenn für dich mit viel Erfahrung diese Erkenntnis geblieben ist?

[Zitat von Kapa](#)

...bin bis heute der Meinung: wenn Messer im Spiel ist dann all in ODER run. ...

Edit: Salman Rushdies Ärzte haben ihm mal gesagt, er könne von Glück reden, dass der Attentäter keine Ahnung von Messern gehabt habe, sonst wäre er nicht mehr am Leben.

Das bedeutet, selbst wenn man keine Ahnung von Messern hat und zusticht, bringt man der Person in Sekundenschnelle die schlimmsten Verletzungen bei (quer durch den Darm, Auge weg etc.). Ich frage mich, wie man sich da noch groß verteidigen soll.

Beitrag von „Kapa“ vom 13. September 2025 19:07

Zitat von Quittengelee

Wie soll eine Schulung d.E. aussehen, wenn für dich mit viel Erfahrung diese Erkenntnis geblieben ist?

Edit: Salman Rushdie Ärzte haben ihm mal gesagt, er könne von Glück reden, dass der Attentäter keine Ahnung von Messern gehabt habe, sonst wäre er nicht mehr am Leben.

Das bedeutet, selbst wenn man keine Ahnung von Messern hat und zusticht, bringt man der Person in Sekundenschnelle die schlimmsten Verletzungen bei (quer durch den Darm, Auge weg etc.). Ich frage mich, wie man sich da noch groß verteidigen soll.

ZB in dem überhaupt auch kleine tachenmesser als Gefahr mit angesehen werden und (so kenn ich es von meiner Frau aus der Verwaltung) das im Zweifel Szenariotaining gemacht wird wo mit vollschutz auch klar Strategien ausprobiert werden.

Ein Bekannter von mir war bei beim israelischen Militär und einer anderen Einheit Ausbilder für Messer und Krav maga. Mit ihm durfte ich dahingehend auch mal trainieren....da war ich noch gut 12 Jahre jünger und konnte meine Pistole aus dem Holster sehr schnell ziehen. Auf 7m Entfernung zu ihm hatte ich keine Chance obwohl ich wusste das er jetzt kommt und das Holster schon „auf“ war. Ein paar effektive Sachen durfte ich aber auch lernen und das gute ist das die meisten die das Teil nutzen nicht viel Ahnung davon haben.

Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2025 19:11

Zitat von Frau Pfau

Die Lehrkraft muss sich viel gefallen lassen. Familiäre Verhältnisse, Probleme im bestimmten Lebensalter werden berücksichtigt, kulturelle Unterschiede, Anspannung zwischen den SuS aus verschiedenen Gründen... Nichts wird besser. SuS lernen NICHTS.

Quatsch, natürlich lernen SuS in der Schule. Nicht alle das Gleiche, nicht alle das, was sie lernen sollten oder genügend von dem, was sie lernen müssten für die Schule, aber alle lernen die ganze Zeit über. Das lässt sich als Mensch gar nicht verhindern.

Selbstverständlich ignoriert man in der pädagogischen Arbeit nicht vollständig wer die Menschen sind, mit denen wir arbeiten, wo diese herkommen (familiär, kulturell, sozial) und was diese insofern benötigen. Dass wir viel zu wenig Zeit haben, um das, was wir als Expertinnen und Experten sehen und diagnostizieren auch angemessen und individuell zu fördern - das ist für viele Lehrkräfte die große Herausforderung, denn das gesund auszuhalten ist nicht leicht.

Wenn du so undifferenziert auch mit SuS umgehst, dann kann ich gut nachvollziehen, warum man dich diese nicht mehr unterrichten lässt.

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. September 2025 21:31

Nun ja, flächendeckendes Krav maga Training (mit den wirklich interessanten Techniken) für Lehrkräfte dürfte es wohl kaum geben. Ich hab mal jemanden kennengelernt, für den das auch zum beruflichen Kontext gehörte, und der wurde bei dem Thema sehr wortkarg. Will sagen, diese Techniken möchte man sicherlich nicht mal eben einfach so für eine größere Bevölkerungsgruppe zugänglich machen.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2025 21:58

[Zitat von Frau Pfau](#)

Die Lehrkraft muss sich viel gefallen lassen. Familiäre Verhältnisse, Probleme im bestimmten Lebensalter werden berücksichtigt, kulturelle Unterschiede, Anspannung

zwischen den SuS aus verschiedenen Gründen... Nichts wird besser. SuS lernen NICHTS.

Lindtberg?

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2025 22:02

[Zitat von Maylin85](#)

Nun ja, flächendeckendes Krav maga Training (mit den wirklich interessanten Techniken) für Lehrkräfte dürfte es wohl kaum geben. Ich hab mal jemanden kennengelernt, für den das auch zum beruflichen Kontext gehörte, und der wurde bei dem Thema sehr wortkarg. Will sagen, diese Techniken möchte man sicherlich nicht mal eben einfach so für eine größere Bevölkerungsgruppe zugänglich machen.

Das ist für jeden, der es lernen möchte zugänglich. Es gibt außerdem noch andere Kampfsportarten, die gleicher Maßen sind. Messer und andere Waffen sind aber im Vergleich leichter zu erlernen und effektiver, gerade im Nahkampf.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. September 2025 22:33

Es gab im Zuge des Schusswaffengebrauchs durch die Polizei bei Messerangreifern einige sehr beeindruckende Videos, die deutlich gezeigt haben, wie schnell man gegen einen Messerangreifer keine Chance hat. Auch Kampfsportler raten mitunter dazu, sich vom Acker zu machen, weil es je nach Entschlossenheit des Täters auch für einen Kampfsportler schwer wird, den Angriff abzuwehren.

Von daher kann ich nur hoffen, dass ich niemals in eine solche Situation gerate.

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. September 2025 22:34

[s3g4](#) Ich hab gefragt nach den Griffen und neuralgischen Punkten, die direkt nachhaltig außer Gefecht setzen und zu diesen "gesperrten" Techniken kam nichts. Klar kann man normales Selbstverteidigungstraining buchen.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2025 22:45

Was genau hast du denn gesucht? Es gibt massig Informationen zu Krav Maga. Du kannst auch noch Systema, Lethwei oder Defendo/combatives.

Am Ende unterliegt man einem Messerangriff trotzdem.

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. September 2025 22:53

Ich habe nichts gesucht, ich hab gefragt. Es gibt das, was zivil gelehrt wird, und das, was in der Regel Militärs vorbehalten ist. Das ist der spannendere Teil. Bei einem hypothetischen ich-werde-nachts-im-Park-angegriffen Szenario würde mich ja durchaus interessieren, wie der Angreifer konsequent unschädlich gemacht werden kann. Das Wissen macht dir leider keiner zugänglich.

Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2025 23:13

[Zitat von Maylin85](#)

Ich habe nichts gesucht, ich hab gefragt. Es gibt das, was zivil gelehrt wird, und das, was in der Regel Militärs vorbehalten ist. Das ist der spannendere Teil. Bei einem hypothetischen ich-werde-nachts-im-Park-angegriffen Szenario würde mich ja durchaus interessieren, wie der Angreifer konsequent unschädlich gemacht werden kann. Das Wissen macht dir leider keiner zugänglich.

Ich hatte mal eine Fortbildung bei einem [Ex-](#) Militär, der speziell für Frauen Selbstverteidigung gelehrt hat inkl. Verteidigung gegen Angriff mit Messer mittels Krav Maga (wurde mit so Gummimessern dann auch geübt). Er meinte damals zu uns, dass wir immer flüchten sollten wenn möglich bei einem Messerangriff, da selbst für SEHR erfahrene Kampfsportler der Ausgang in einem Kampf mit Messerbeteiligung ungewiss sei und man immer von schweren Verletzungen ausgehen müsste, selbst wenn man am Ende erfolgreich wäre.

An das Wissen in Form der Theorie kommt man durchaus ran, das praktische Wissen, wie das dann sicher anzuwenden ist im Ernstfall benötigt aber gerade für Menschen ohne jedwede Kampfsporterfahrung jahrelanges Training, damit man es dann auch tatsächlich abrufen kann, sowie gerade als Frau die Hebelpunkte und Griffe kennt im Umgang mit einem größeren/stärkeren Täter.

Beitrag von „Kapa“ vom 14. September 2025 19:13

[Zitat von Maylin85](#)

Nun ja, flächendeckendes Krav maga Training (mit den wirklich interessanten Techniken) für Lehrkräfte dürfte es wohl kaum geben. Ich hab mal jemanden kennengelernt, für den das auch zum beruflichen Kontext gehörte, und der wurde bei dem Thema sehr wortkarg. Will sagen, diese Techniken möchte man sicherlich nicht mal eben einfach so für eine größere Bevölkerungsgruppe zugänglich machen.

Möchte man definitiv nicht, im Zuge meiner damaligen BW-Ausbildung und in den Jahren KM-Training mit vielen tollen Seminaren mit israelischen Größen durfte ich ein paar Sachen lernen und als trainingspartner bei wohnen wo ich nur hoffen kann das sie nie einer ernsthaft an mir anwendet.

Sie machen aber im trainingssetting durchaus Spaß wenn man sie selbst hinbekommt ☐☐

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 15. September 2025 09:51

Das mit der flächendeckenden Ausbildung ist Quatsch. Es gibt auch viele ältere Kollegen, sehr unsportliche / untrainierte, körperlich eingeschränkte. Wie sollen die jemals schnell genug eine passende Bewegung ausführen können? Die Techniken adäquat erlernen können?

Ich denke, in bestimmten Lebenslagen hat man einfach Null Chance.

Beitrag von „chemikus08“ vom 15. September 2025 15:00

Die älteren Kollegen bekommen Dienstwaffen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. September 2025 16:59

[Zitat von chemikus08](#)

Die älteren Kollegen bekommen Dienstwaffen.

Ein wassergekühltes 08/15 für die Herren und für die Damen eine Panzerfaust, weil die keinen Rückschlag hat? 🤖🔪